

Unsere

Corvinus Gemeinde

Nachrichten - Termine - Bilder

Nr. 464 Dezember 2020/Januar 2021





(FotoStube Hornig)

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist schön, wenn ein neues Jahr gleich mit einer Einladung beginnt – und dann auch noch mit einer so schlichten und schönen wie der Jahreslosung: „Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.“ Da fühlt man sich gleich in die Arme genommen und auf den besten aller Wege geschickt, den das neue Jahr zu bieten hat. Barmherzig sein – das hat etwas von einem weichen, freundlichen Herz. Und das mögen wir meist gerne; jedenfalls bei anderen. Bei uns selber kann das Herz auch schon mal hart sein.

Hart wird ein Herz, wenn es allein mit sich selbst beschäftigt ist: mit dem eigenen Wohlbefinden und dem eigenen Vorankommen. Angeblich ist das nötig, sagen uns viele. „Ich kümmerge mich jetzt einmal vor allem um mich“, lese ich häufig. Und manche setzen dann noch, wie zur Entschuldigung, hinzu: „Ich habe mich lange genug um andere gekümmert.“

Das mag alles so sein; ich glaube aber nicht,

dass ein Leben wirklich besser wird, wenn man sich nur um sich selbst kümmert und sich, wie es ja auch heißt, immer mehr „selbst optimiert“. Mit einem bloßen „Selbst“ gelingt kein Leben. Und die, die sich wenig oder gar nicht um andere kümmern, um die kümmert sich bald auch keiner mehr. Ob das gewollt ist?

Vermutlich nicht. Barmherzigkeit ist der milde Blick auf andere. Nicht der skeptische, nicht der verächtliche, auch nicht der alles verstehende Blick – sondern eben der milde Blick. Ein Blick, der nicht richtet. Ein Blick, der längst nicht alles versteht, aber doch ein hohes Maß an Verständnis sucht. Es ist wohl der Blick, den Jesus hatte. Er hatte ihn, weil er Menschen in ihrer Menschlichkeit sah: fehlerhaft, gütig, ängstlich und oft voll Sehnsucht nach Geborgenheit. Wie wir alle.

Barmherzig sein ist nicht schwer und ist auch keine Last. Es genügt schon, dass wir ehrlich sind zu uns selbst und wissen, dass wir einander brauchen. Wir brauchen nicht nur die Bekannten und Freunde, wir brauchen oft auch andere, Fremde, die uns dienen. Und sie brauchen uns. Dabei ist das schönste Verhalten zueinander das Barmherzig sein. Seht einander an, wie Gott uns sieht: als der Zuwendung Bedürftige.

Ich wünsche Ihnen liebevolle Weihnachtstage!

Ihre

Anke Well



Weihnachten in der Corvinuskirche

24.12., Heiligabend

15.00 Uhr Familiengottesdienst für Familien mit Kindern im Kindergartenalter (Pn. Well und Team)

16.15 Uhr Gottesdienst für Familien mit Krippenspiel (Pn. Well)

17.30 Uhr Gottesdienst zur Christvesper mit Kantorei (Pn. Well)

19.00 Uhr Gottesdienst zur Christvesper mit Kantorei (Pn. Well)

23.00 Uhr Gottesdienst zur Christnacht (Diakon Ziehe)

Samstag, 26.12., 2. Weihnachtstag

10 Uhr Festgottesdienst mit Kantorei (Pn. Well)

Für die Gottesdienste am Heiligen Abend ist eine Anmeldung erforderlich, damit wir alle Sicherheitsmaßnahmen einhalten können. Wir haben ein elektronisches Buchungssystem aufgesetzt, mit dem Sie sich einfach anmelden können. Wenn Sie sich im Umgang mit dem Computer nicht sicher fühlen, können Sie im Gemeindebüro anrufen, damit Frau Schlesinger Ihnen einen Platz reserviert. Ab dem 22. November finden Sie die Informationen dazu auf unserer Homepage. Bitte wählen Sie dort den gewünschten Gottesdienst aus und folgen Sie dem Link zum Buchungssystem. Wenn Sie sich einmal registriert haben, dann können Sie zukünftig unter diesem Namen weitere Veranstaltungen in der Kirche buchen, um sicher einen Sitzplatz zu bekommen. Es können immer zwei Plätze zusammen gebucht werden. Wenn Sie mehr Plätze brauchen, dann buchen Sie einfach so viele Doppelplätze, bis Sie alle versorgt sind. Zwischen den Doppelplätzen blei-

ben immer drei Stühle frei, um den Abstand zu wahren. Die Buchung ist in der Regel zehn Tage vor dem Gottesdienst möglich. Wenn Ihr Wunschtermin ausgebucht ist, nehmen wir Sie auf die Warteliste und informieren Sie per E-Mail, falls ein Platz frei werden sollte. Sollten Sie keinen Platz mehr bekommen haben, informieren Sie sich doch bitte auf dieselbe Weise in den Nachbargemeinden. Nach erfolgreicher Buchung erhalten Sie eine Eintrittskarte zum Ausdrucken in Ihrer Mail. Mit der Registrierung ist die Pflicht zur Kontaktdatendokumentation erfüllt. Alle Daten werden nach vier Wochen automatisch vernichtet. Zum Einlass ist das Vorzeigen Ihrer Eintrittskarte wichtig. Wir helfen Ihnen, den richtigen Platz zu finden. Die Reservierung gilt bis fünf Minuten vor Beginn. Danach kann der Platz frei vergeben werden. Sollten Sie Ihren Platz doch nicht benötigen, stornieren Sie ihn bitte online oder rufen Sie im Büro an.

Anke Well



**Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer
Vater barmherzig ist!**

Jahreslosung
2021

LUKAS 6,36

Lust auf Lesen?

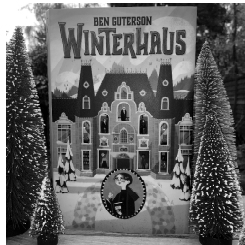
Wir stellen wieder ein Buch aus der Corvinus Bücherei vor: **Guterson, Ben: Winterhaus.** Aus dem Engl. Stuttgart: Verl. Freies Geistesleben, 2018. 407 S.

Das altehrwürdige Hotel Winterhaus, Schauplatz dieser ungewöhnlichen Romantrilogie für Kinder, scheint ein rechter Wohlfühlort zu sein.

In prachtvoll verschneiter Landschaft mit See und Bergpanorama gelegen, verwöhnt es seine Gäste mit zuvorkommendem Personal, feiner Küche, Tanz und Konzerten, Vorträgen, Filmen, einem Schwimmbad und einer riesigen Bibliothek.

Als die elfjährige Elizabeth Somers, die hier allein ihre Weihnachtsferien verbringen soll, bei ihrer Ankunft von dem großväterlichen Hotelbesitzer Norbridge Falls freundlich empfangen wird, fällt ihr ein Stein vom Herzen. Sie hatte Angst vor der langen Reise an einen fremden Ort, die ihre kaltherzigen Pflegeeltern ihr ohne Begründung aufgedrängt haben, obwohl sie sich das eigentlich gar nicht leisten können. Doch hier fühlt Elizabeth sich gut aufgehoben – umso mehr, als sie am nächsten Tag den gleichaltrigen Freddy Knox trifft, mit dem sie viele Gemeinsamkeiten entdeckt. Er wohnt ebenfalls allein im Hotel, weil seine Eltern mal wieder ohne ihn Urlaub machen. Beide Kinder sind sehr klug, wissensdurstig und erfinderisch und beschäftigen sich am liebsten mit kniffligen Rätseln und unaufgeklärten Geheimnissen.

Es könnten also drei unterhaltsame und unbeschwerter Ferienwochen für Elizabeth werden – doch während die Beiden eifrig Rätsel lösen, das Hotel erkunden, schwimmen und rodeln, erregen immer mehr unerklärliche Beobachtungen und Vorfälle ihre Aufmerksamkeit. Und alle scheinen irgendwie mit Elizabeth



in Zusammenhang zu stehen. Da ist das zwielichtige Ehepaar Hiems mit dem sargähnlichen Koffer, das ständig Elizabeths Gesellschaft sucht. Da ist das von ihr entdeckte „Handbuch für Kinder“ von 1897 aus der Hotelbibliothek, das skurrile Rätsel und Ratschläge, aber auch eine berühmte Verschlüsselungsmethode enthält. Da ist ein bisher nicht entschlüsselter Text auf dem Porträt des Hotelgründers Nestor in der Ahnengalerie, dessen Codewort Elizabeth nach Hinweisen im „Handbuch“ findet – auf ihrer eigenen Halskette. Da sind die Erzählungen und Legenden aus der

Vergangenheit der Hotelbesitzer, vor allem die düstere Geschichte von Norbridges Schwester Gracella, die, seit sie sich der dunklen Magie zugewandt hat, mit ihrer Familie verfeindet ist und inzwischen gestorben sein soll. Da ist auch Norbridges unverständliche Ablehnung von Elizabeths Warnungen, die Anzeichen für eine wachsende Bedrohung von Winterhaus durch Gracella zu erkennen glaubt. Mit Recht, wie sich schließlich zeigt. Denn Gracella ist mit Hilfe ihrer Zauberkräfte wieder lebendig geworden und hat Elizabeth ohne deren Wissen benutzt, ihr dabei die entscheidende Hilfe zu leisten ...

Die spannende, komplexe Handlung mit den vielen Gelegenheiten zum Mitraten wird durch die eindeutige Zuordnung von Gut und Böse für junge Leser leicht nachvollziehbar. Das gute Ende des ersten Bandes (Elizabeth setzt ihre neuen magischen Kräfte gegen Gracella ein) löst längst nicht alle Familienrätsel und macht Lust auf Band 2 und 3. - Für Vielleser und Ratefüchse ab Zehn. Signatur: Ju 2 Gut
Marianne Mann

Brot für die Welt Schule statt Kinderarbeit - Eine Zukunft für Mbalu in Sierra Leone

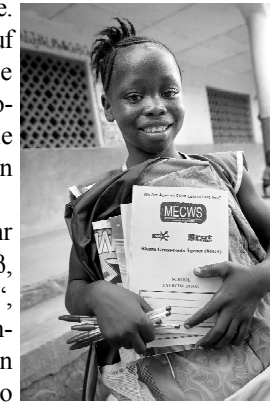
Mbalu hat keine Zeit mit Kindern zu spielen. Es ist drückend heiß in Maducia, einem Dorf im Yoni Chieftom in Sierra Leone. Mbalu eilt über den Dorfplatz; auf dem Kopf balanciert sie eine Schale gefüllt mit Tabak und Kolanüssen. Jeden Tag dreht sie die gleiche Runde, zwei Stunden braucht sie dafür.

„Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit zum Spielen, aber ich weiß, dass meine Oma Hilfe braucht“, sagt Mbalu. Sie ist erst acht Jahre alt und Vollwaise. Ihre Eltern starben am Ebola-Virus, wie so viele Menschen hier in der Region. Seither kümmern sich ihre Großeltern um sie.

So wie Mbalu ergeht es zwei Drittel der Kinder in Yoni Chieftom: Sie schuften auf Märkten, schleppen Säcke. Sie kümmern sich um den Haushalt, ackern auf Reisfeldern. Viele gehen nicht in die Schule – oder nur an einem Tag in der Woche.

„Es ist die pure Not, die die Angehörigen dazu treibt“, sagt Jalloh. Er arbeitet bei der Siera Grass-roots Agency, kurz SIGA, einer Partnerorganisation. Sie ermöglicht Jungen

und Mädchen in die Schule zu gehen und hilft den Eltern, ihr Einkommen zu erhöhen.



Herr Jalloh sprach mit der Großmutter über Mbalus Zukunft. Anfangs schien es undenkbar, doch nun schlüpft sie in ihre blaue Uniform, die sie von SIGA bekam, ebenso wie Hefte und Stifte, und schultert ihren bunten Rucksack. Mbalu wirkt wie verwandelt.

„Wenn ich groß bin“, sagt sie, „werde ich ein Haus bauen für meine Familie. Ich möchte Ärztin werden.“ Mbalu weiß, dass noch ein langer Weg vor ihr liegt. Doch sie weiß auch, dass ihre Träume nun nicht mehr unerreichbar sind.

Nach der Ebola-Epidemie 2014 nun das Coronavirus. Wieder Ausnahmezustand. Seit dem 3. April sind die Schulen geschlossen, Kinder können erst einmal nicht mehr lernen, sondern müssen wieder arbeiten. SIGA versucht, die Projektarbeit mit eingeschränkten Mitteln aufrechtzuerhalten. Es geht nun darum, die Menschen bei der Ernte und Weiterverarbeitung ihrer Produkte zu unterstützen.

Ihre Spende hilft!

Ihre Spende können Sie bei Ihrem Pfarramt oder im Gottesdienst abgeben
– in einer Spendentüte oder bei der Kollekte für **Brot für die Welt** –
Auch Überweisung ist möglich:
Kirchenkreisamt Göttingen • DE77260500010000000828 Sparkasse Göttingen
Bitte geben Sie als Verwendungszweck „Corvinusgemeinde“
und „**Brot für die Welt** -“ an.

Kriegsende 1945 in Leipzig von Ute Block geb. Weber

Wer kommt zuerst, die Amerikaner oder die Russen?? Schließlich waren es die Amerikaner. Wir lebten als Familie in Leipzig, meine Eltern mit vier Kindern, meine Schwester war 12, ich 10, meine Brüder waren 7 und 3 Jahre alt.

Seit Januar 1945 hatten wir täglich bis zu viermal Alarm, wobei unterschieden wurde zwischen Fliegeralarm, Luftwarnung, Kleinalarm. Wir verbrachten viele Stunden Tag und Nacht angstvoll im Keller. Einmal kam ein Pole, der in unserem Luftschuttkeller Schutz suchte. Er wollte uns beruhigen und rief: „Sie sind weit, weit, haben sie geschmeissen Bomben und Granaten weit hinter die Angedenken!“ Er meinte das Völkerschlachtdenkmal, in dessen Nähe wir wohnten.

Im April begann die Belagerung Leipzigs durch die US-Armee, begann der Beschuss. Verteidigt wurde schließlich als letzter Teil der Stadt unser Wohngebiet mit dem Völkerschlachtdenkmal. Mein Vater war zum Volkssturm eingezogen, wurde aber an diesen Tagen nicht zum Einsatz gerufen. Panisch packte man Sachen und versuchte, die Fenster zu verbarrikadieren. Der neue Kampfkommandant Oberst Hans von Poncet wollte nicht aufgeben. Für die Nacht am 19.4. wurden wir evakuiert in eine Frauenklinik. In diesem letzten Kampf gab es noch viele Tote.

Als wir am 20.4. den Weg durch die leeren Straßen zurückgingen, trafen wir auf gebückt laufende amerikanische Soldaten mit Gewehren im Anschlag. Sie schienen auf Schüsse aus dem Hinterhalt zu warten.

Später erfuhren wir: Am 20.4. um 2 Uhr früh hatten die Deutschen am Völkerschlachtdenkmal kapituliert. Erleichtert nahmen wir zur Kenntnis: Der Krieg war, vorerst für unseren Standort, zu Ende!

Das bedeutete ganz existenziell das Ende der Bombenangriffe. Wir hatten sie in Berlin seit Kriegsbeginn erlebt, Jahr um Jahr. 1943 zogen wir von Berlin nach Leipzig. Der erste Angriff 1943 auf Leipzig traf dann unser von Werner Heisenberg gemietetes Haus – alles war zerstört, wir wurden verletzt. Im Garten lagen die Leichen unserer Nachbarn, die in einem Erdbunker Zuflucht hatten finden wollen. Die Universität war ebenfalls von Zerstörung betroffen.

In den folgenden Jahren gab es gehäuft auch Angriffe am Tage. Wir liefen durch die brennende Stadt von der Schule oder vom Bunker heim, nicht wissend, ob unser Haus noch stand.

Nun also endete 1945 diese Angst. Die Amerikaner erlebten wir als freundliche Befreier. Wir dachten nur: Nie wieder Krieg!

Schon im Februar 1945 hatten die späteren Siegermächte in der Jalta-Konferenz unter Leitung von Roosevelt, Churchill und Stalin die künftige Einteilung Deutschlands in vier Besatzungszonen festgelegt, Frankreich als Besatzungsmacht einbeziehend. Nach Kriegsende ging also u.a. Sachsen an die Sowjetmacht, so daß im Juni 1945 die Russen in Leipzig einzogen, die Amerikaner ablösend.

Für die Bevölkerung kam die Angst vor Überfällen und Hausbesetzungen. Hungern und Frieren bestimmten unseren Alltag. Eine Epidemie von Diphtherie und Scharlach breitete sich in Leipzig aus, die auch unsere Familie erfasste. Ich lag sechs Wochen isoliert im ungeheizten Zimmer. Mein siebenjähriger Bruder starb. Sein Grab mussten wir 1949 in Leipzig zurücklassen, als wir zur Zeit der Blockade Berlins mit einem Kohlenflugzeug der amerikanischen Luftbrücke von Berlin in den

„Westen“ flüchteten. Vorher hatte mich unser Pfarrer in Leipzig noch heimlich in unserem leergeräumten Wohnzimmer konfirmiert, was sich mir tief eingepägt hat. Das ermöglichten mir meine Eltern und der Pfarrer trotz der brisanten Situation.

Dankbar empfinde ich, dass wir Kinder immer unter dem Schutz unserer Eltern lebten.

Aber es waren schwere, erschütternde Jahre. Am schrecklichsten traf uns der Tod meines Bruders.

Konfirmation 25. Oktober 2020



Foto: Reinhard Well

Eine schwere Entscheidung

Wir haben uns diese Entscheidung wirklich nicht leicht gemacht, denn die vielen gebastelten Sterne und adventlichen Dekorationen sollten eigentlich im Dezember beim Bazar oder nach den Gottesdiensten angeboten werden.

Nun wird es aus Vorsicht nur ein leckeres

Angebot geben: Nach dem Familiengottesdienst am Nikolaustag, am 2. Advent (6.12.20), stehen im Vorraum der Kirche Marmeladen, Gelees und Fruchtbrot auf dem Tisch und können gegen eine Spende für das Hospiz an der Lutter mitgenommen werden.

Gisela Prieb

Unser Titelbild

Auf dem Deckblatt sehen Sie eine holzgeschnitzte Krippenszene mit Maria und Joseph und den drei Heiligen Königen. Ungewöhnlich ist die stilisierte Darstellung von Jerusalem mit dem Felsendom. Mit seiner markanten Kuppel ist er weithin sichtbar und ein bedeutendes Wahrzeichen von Jerusalem.

Michaela Schaefer

Stabpuppen für Weihnachtsgottesdienste - wer hilft?

Zu Coronazeiten können wir keine Gruppen



anbieten und wenden uns darum direkt an Sie, liebe Gemeindeglieder, Eltern Kinder, Künstler.

Wer könnte für die Weihnachtsgottesdienste mit Kindern (in diesem Jahr sind in Corvinus zwei geplant)

Stabpuppen basteln? Das müsste in diesem Jahr zu Hause passieren. Gebraucht werden Maria, Josef, Jesuskind, Hirten, Engel, Köni-

ge...

Man macht sie aus Kartonpappe oder anderem festen Material und befestigt sie dann an einer hohen Latte. So können sie getragen und weithin gesehen werden! Verkleidet werden sie mit Stoffresten. Ein Modell aus früheren Zeiten finden Sie hier auf dem Foto, genauere Anleitungen werden auf unserer Homepage veröffentlicht bzw. sind telefonisch zu erfragen bei mir.

Bitte melden Sie sich auch, falls Sie mitmachen und eine oder mehrere basteln könnten, damit wir eine Übersicht über unsere Krippenfiguren gewinnen!

Christine Reh

Das Buch der Flucht

Ein Literaturgottesdienst mit Pastor Wiegmann, Lagerpfarrer in Friedland Sonntag, 24. Januar, 10 h

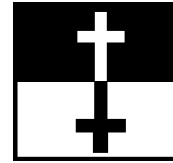
Der Kulturbeauftragte der Evangelischen Kirche in Deutschland, Johann Hinrich Claussen, hat die Bibel aus einer neuen Perspektive entdeckt: "Das Buch der Flucht – die Bibel in 40 Stationen" heißt sein Buch, das diesem Literaturgottesdienst zugrunde liegt. In seinem Vorwort erzählt er von der Entdeckung eines Bibelwortes nach einer Spätschicht bei der Flüchtlingshilfe auf dem Hamburger Hauptbahnhof: "Dies ist die Last für Arabien: In der Wüste, im Gestrüpp der Wüste müsst ihr übernachten, ihr Karawanen der Dedaniter. Den Durstigen bringt Wasser, die ihr wohnt im Lande Tema, bietet Brot den Flüchtigen. Denn sie fliehen vor dem Schwert, vor dem gezückten Schwert, vor dem gespannten Bogen, vor der Gewalt des Kampfes" (Jesaja 21, 13-18).

Er begann, die Bibel zu lesen als ein Buch,

das geprägt ist von traumatischen Fluchterfahrungen, angefangen von der ersten Flucht: dem Auszug aus Ägypten. In der Heimatlosigkeit des babylonischen Exils wurden grundlegende theologische Gedanken entwickelt. Heimatverlust und Heimatsuche sind Kernthemen der Bibel. Er entwickelt diese Sicht in 40 Stationen, in denen er die biblischen Geschichten nacherzählt und zugleich ihren historischen Kontext erfasst, wie er von der Bibelwissenschaft erschlossen ist. In der nachweihnachtlichen Zeit bietet sich die Fluchtgeschichte des Jesuskindes an.

In der Corvinusgemeinde können wir Lebenserfahrungen unserer Gemeindeglieder einbinden und zusammen mit Pastor Wiegmann auch gegenwärtige Fluchterlebnisse, wie sie im Lager Friedland erzählt werden.

Christine Reh



In unserer Gemeinde sind verstorben:

28.10. Ursula Ropeter (91 J.)

30.10. Käte Ecker (95 J)

09.11. Richard Israel (91 J.)

Ich aber, Herr, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott. Meine Zeit steht in deinen Händen.

Psalm 31,15.16a

Wenn Sie die Daten Ihrer Angehörigen nicht im Gemeindebrief veröffentlicht haben möchten, bitten wir Sie um eine schriftliche Mitteilung.

Die Gemeindebriefredaktion

Ab Anfang 2021 startet jeweils am Montagnachmittag die Corvinus-Jugendkantorei neu. Chorinteressierte Jugendliche aber auch junge Instrumentalisten sind herzlich willkommen!

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage unserer Kirchengemeinde.

Frank Bodemeyer

Wir sind für Sie da

Pastorin Anke Well

e-mail: ankewellpn@gmail.com

Tel. 5 66 87

mobil: 0176 577 48 587

Pfarr- und Gemeindebüro: Sonja Schlesinger, Grotefeldstr. 36

Tel. 5 66 70 Fax: 48 45 80

e-Mail: KG.Corvinus.Goettingen@evlka.de; www.kirchenkreis-goettingen.de („Gemeinden“)

Küster und Hausmeister:

Vors. des Kirchenvorstandes: Anke Well

Tel. 244 74

Vors. des Gemeindebeirates: Christine Reh

Tel. 244 74

Kantor: Frank Bodemeyer

Tel. 0152 295 637 31

Kindergarten: Georg-Dehio-Weg 4, Leitung: Birte Rabe

Tel. 49 966 494

e-mail: Corvinuskindergarten@arcor.de

Kindertagesstättenverband: Ute Lehmann-Grigoleit

Tel. 38 10 44 78

Förderverein Kantorei: Dr. Hermann Krapoth (1.Vors.)

Tel. 4 30 83

Sprechzeiten: Pastorin **do., 10-12 h** und nach Vereinbarung

Pfarr- und Gemeindebüro: **di., 10-11 h, mi., 16.30-17.30 h**

Bankverbindung über Kirchenkreisamt Göttingen

Sparkasse Göttingen IBAN: DE 77 26050001 0000 000828 (bitte mit Vermerk „für Corvinus“)

Homepage: <https://corvinus.wir-e.de/aktuelles>

Gottesdienste und Veranstaltungen 2020

Sonntag 1. Advent	29.11.	10.00 h	Gottesdienst (Pn. Well)
Sonntag 2. Advent	6.12.	10.00 h	Familiengottesdienst zum Nikolaus (Pn. Well)
Sonntag 3. Advent	13.12.	10.00 h	Gottesdienst (P. i. R. Kropatscheck)
Mittwoch	16.12.	19.30 h	Sitzung des Kirchenvorstandes
Sonntag 4. Advent	20.12.	10.00 h	Gottesdienst (Pn. Well)
Donnerstag Heiligabend	24.12.	15.00 h	Gottesdienst für Familien mit Kindern im Kindergartenalter (Pn. Well und Team)
		16.15 h	Gottesdienst für Familien mit Krippenspiel (Pn. Well)
		17.30 h	Gottesdienst zur Christvesper mit Kantorei (Pn. Well)
		19.00 h	Gottesdienst zur Christvesper mit Kantorei (Pn. Well)
		23.00 h	Gottesdienst zur Christnacht (Diakon Ziehe)
Samstag 2. Weihnachtstag	26.12.	10.00 h	Festgottesdienst mit Kantorei (Pn. Well)
1. Sonntag n. Weihnachten	27.12.	10.00 h	Texte und Improvisationen zum Weihnachtsfest in St. Marien (P. Schridde, Bernd Eberhardt)
Donnerstag Silvester	31.12.	18.00 h	Jahresschlussgottesdienst (Pn. Well)

*Die Gemeindebriefredaktion wünscht allen Leserinnen und Leser
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute zum neuen Jahr*



Brich dem Hungrigen **dein Brot**, und die
im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn
du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh**
dich nicht deinem Fleisch und Blut!

JESAJA 58,7

Monatsspruch
DEZEMBER
2020

Gottesdienste und Veranstaltungen 2021

2. Sonntag n. Weihnachten	3.1.	10.00 h	Gottesdienst (Pn. Well)
1. Sonntag n. Epiphania	10.1.	10.00 h	Gottesdienst (Pn. Well) anschl. Gemeindeversammlung
2. Sonntag n. Epiphania	17.1.	10.00 h	Gottesdienst (Pn. Well)
3. Sonntag n. Epiphania	24.1.	10.00 h	Literaturgottesdienst (P. Wiegmann, Christine Reh)
Letzt. Sonntag n. Epiphania	31.1.	10.00 h	Gottesdienst (P. i. R. Tiedemann)
Sonntag Septuagesimae	7.2.	10.00 h	Gottesdienst (Pn. Well)

**Die Coronakrise verbietet immer noch alle üblichen
Gemeindeveranstaltungen.
Bitte informieren Sie sich über die jeweiligen Kontaktadressen.**

Monatsspruch
JANUAR
2021



Viele sagen: „Wer wird uns
Gutes sehen lassen?“ HERR, lass **leuchten**
über uns das Licht **deines Antlitzes!**

PSALM 4,7

Unsere Corvinus-Gemeinde. Gemeindebrief der Ev.-luth. Corvinus-Kirchengemeinde Göttingen, herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes.

Redaktion: L. Baensch, E. Kohrs, M. Schaefer. Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser. Einen Teil der Artikel und Grafiken haben wir der Zeitschrift „Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit in nichtkommerziellen Publikationen“ entnommen. Layout: H.-J. Meinig.

Der Gemeindebrief wird zehnmal jährlich kostenlos an alle Haushaltungen im Gemeindebereich verteilt. Auflage: 2.200 Stück.

Redaktionsschluss Februar Gemeindebrief: 8. Januar 2021

Druck: Pachnicke Druck, www.pachnickedruck.de

Regelmäßige Veranstaltungen

Für Kinder und Jugendliche

Bücherei

Sonntag 11.00 h - 12.00 h
Dienstag 15.00 h - 16.30 h
Donnerstag 15.00 h - 16.30 h
Tel. 48 862 544
(während der Öffnungszeiten)

Kirchlicher Unterricht

Konfirmanden und
Vorkonfirmanden (Pn. Well)
Donnerstag 16.30 h

Vermietungen

Der Gemeindesaal und der Konfirmandenraum können gegen ein Entgelt für Veranstaltungen. Die Vermietung ist ausschließlich über das Gemeindebüro möglich.

Für Erwachsene

Kantorei: Montag 19.30 h Gemeindesaal
Ltg.: Frank Bodemeyer,
Tel. 0152 295 637 31

Gospelchor: Dienstag 20 h Gemeindesaal
Ltg.: Kerstin Herbold-Plaisir, Tel. 48 96 260
herbold-plaisir@web.de

Senioreng Geburtstagsfeiern
3 x jährlich

Kochgruppe für Erwachsene
n. Vereinbarung
Kontakt: I. Balles, Tel. 48 52 76
S. Schild, Tel. 5 31 75 38

Besuchsdienstkreis
Kontakt: R. Weseloh Tel. 79 46 65

Partnerschaftskreis
n. Vereinbarung: C. Reh, Tel. 2 44 74

Reparaturcafé
letzter Donnerstag im Monat, 17 h
Kontakt: Dr. Klaus Kölmel
Tel. 0151 16 00 6258

Wenn Sie Rat oder Hilfe brauchen



Diakonie

Diakoniestation Göttingen, Martin-Luther-Str. 20 b
Leitung: Krankenschwester Annette Willkomm Tel. 99 97 97-0
Diakonieverband Göttingen, Schillerstr. 21 51 781-50
Ev. Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatung 51 781-20
Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke 7 20 51
Drogenberatungsstelle (DROBS), Neustadt 21 4 50 33
Diakoniefahrer Andreas Overdick 5 61 90
E-Mail: andreas.overdick@evlka.de

Telefonseelsorge Göttingen e. V. 0800 / 111 0 111 u. 111 0 222

Kinder- und Jugendtelefon mo -fr 15-19 h 0800 / 111 0 333

Hospiz an der Lutter, Humboldtallee 10, ambulant: 5034-38 21 stationär: 5034-3800